

Dr. A. Görland



Autogr. XXII, 1 i

Hamburg 5, den
Kreuzweg 12

16. Mai 11

6

Hochworbener Herr Professor!

Ihre Worte von Prof. Natorp, daß
sie die Absicht haben, in den K-St.
einen Festartikel zu Cobens 70. Geburts-
tag zu bringen. Nach Ihrem Voraussage
mit Liebmanns Festschrift habe ich
von vornherein geglaubt, etwas Ähnliches
aus Anlaß von Cobens Jubiläum erwarten
zu dürfen und freue mich mit herzlichem
Dank gegen sie, mich nicht gebüschet
zu haben. Sie werden mir als Cobens
Schüler willkommen gestanden, ^{daß} ~~wenn~~ ich aus
erklärlichem Interesse Ihnen einige
Wünsche bezüglich dieses Festanlasses

auszusprechen mag.

Wir gedenken eine Festband unserer
"Philosoph. Schriften" mit Arbeiten aus der
Marburg'schen Schule herauszugeben, die sich prinzipiell
nicht mit Cohens Lebenswerk beschäftigen, sondern
das eigene Weiterschieben des Einzelnen bezeugen
werden; also nicht Arbeiten über Cohen, sondern
an Cohen. Demgegenüber liegt es im Wollen
der K. St., Cohen gerade unter den Blick des
Historikers zu stellen. Damit ist also jetzt
Collision zwischen unserem Festband und der
K. St. ausgeschlagen; ja, ich habe vielmehr von
Anfang an an beide gedacht, als an zwei
sich durchaus ergänzende Publikationen.

Dieser Rückblick auf Cohens Lebenswerk,
so weit es bis jetzt vorliegt, gliedert sich meinem
Denkprozess in drei Richtungen: Es ist zu denken
an Cohens Arbeit 1) für die Geschichte der Philosophie
(Platon-, Descartes-Zeitungs-, Kant-Interpretation)

2) für die Logik

3) für die Ethik und Religions-
philosophie.

Diesen 3 Richtungen muß der Festband

genüge thun. Da scheint es mir angemessen,
daß der Festartikel, der Gliederung des Stoffes
entsprechend, von Dreien geschrieben werde,
wie sehr dem äußeren Eindruck nach auch
der Artikel als Einheit auftreten mag.

Ihr würdte Ihnen als diese drei
Natorp, Cassirer und mich vorschlagen, die
Reihenfolge entsprechend der unten stehenden.
Dieser Vorschlag ist für mich unvortheilhaft,
da ich Natorps Einwilligung nicht habe; Cassirer
würde ich versprechen zu können. Was mich
betrifft, so würde ich endlich ein Versprechen,
das ich Ihnen schon vor Jahren gab, nun
wenigstens zu Theil werden.

Wollen Sie mir bitte gütigst Ihre
Meinung darüber aussprechen.

Ihr vorzüglicher Hochachtungsvoll
Ihr sehr ergebener
Gegner.

Chilodactylus